

HAUSANDACHT ZU OSTERN



OSTERGRUß

Christus ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!

Wir feiern diese Andacht im Namen
des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Amen.

LIED EG 99 Christ ist erstanden

Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh. • Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

Christ ist er-stan - den von der Mar-ter al - le; des solln wir al-le
froh sein, Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.
Wär er nicht er-stan - den, so wär die Welt ver-gan - gen; seit dass er
er-stan-den ist, so lobn wir den Va-ter Je-su Christ. Ky - ri - e - leis.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja! Des solln wir
al - le froh sein, Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

GEBET

Lieber Gott, es tut gut zu wissen:

Ich kann mich bei dir fallen lassen. Du fängst mich auf.

Gerade in diesen Zeiten, wo ich Furcht, Angst und Entsetzen spüren, wo ich Erfahrungen mache, die ich nicht kannte, wo ich mich manchmal leblos gefühlt habe.

Da erfahre ich, die Starre weicht, Leben regt sich. Du bist da.

Du Gott, bist Grund und Halt,

Du gibst Leben, Auferstehung mitten im Tod durch Jesus Christus.

Amen.

LESUNG JESU AUFERSTEHUNG

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. (Matthäus 28, 1-7a)

GEISTLICHES WORT

Ostern ist die Geschichte eines Neuanfangs.

So erzählt es die biblische Geschichte.

Gerade eben noch tot und im Grab liegend, und am Morgen des dritten Tages, alles anders.

Kein Stein vor dem Grab. Kein Leichnam. Kein verstorbener Freund, den die Frauen noch ein letztes Mal sehen möchten.

Nur ein Engel und die Botschaft, die alles verändert: „Fürchtet euch nicht! Er ist auferstanden.“

Es gibt Botschaften, die alles im Leben verändern.

Die Nachricht über die Geburt eines Kindes.

Die Nachricht, dass man nach langer Krankheit wieder gesund ist.

Die Nachricht, dass es sich gelohnt hat auf ein Ziel hinzuarbeiten.

Und vielleicht sehnen wir uns gerade an diesem Ostersonntag nach solchen Botschaften. Nach Botschaften, die unser Leben verändert.

Nach der Auflösung der Ausgangsbeschränkungen und der Rückkehr zum Alltag.

Nach Gewissheiten für die eigene Zukunft und nach mehr Leichtigkeit.

Doch leider – noch sind diese Botschaften nicht da.

Immer noch keine gemeinsamen Gottesdienste, immer noch quälen sich die Menschen mit existentiellen Nöten und Ängsten, immer noch tagtäglich neue Zahlen von Infizierten und Todesopfern.

Und keiner weiß – wann die Botschaft kommen wird, dass alles überstanden ist.

Und nun sollen wir unter diesen Vorzeichen Ostern feiern? Geht das?

Oder doch lieber: Absagen! Oder wenigstens verschieben. Auf die Zeit „danach“.

Und ja – das mag ein verlockender Gedanke sein.

Wie kann man denn auch österliche Freude und Leichtigkeit empfinden angesichts der zahlreichen Unsicherheiten von Morgen?

Ostern ist die Geschichte eines Neuanfangs.

So erzählt es die biblische Geschichte.

Und gerade deswegen, so glaube ich, ist es gerade jetzt so wichtig und notwendig, dass wir Ostern feiern.

Durch die Auferstehung Jesu am Ostermorgen hat uns Gott selbst einen Neuanfang geschenkt. Einen Neuanfang, der sich gegen alle Wahrscheinlichkeiten stellt von Morgen stellt.

Der Engel selbst ruft es den Frauen am Grab zu: „Fürchtet euch nicht! Er ist auferstanden!“

Gott hat Jesus Christus nicht dem Tod überlassen. Er ist auferstanden.

Durch ihn haben wir Hoffnung auf ein Morgen, für das es sich lohnt zu leben.

„Fürchtet euch nicht! Er ist auferstanden!“

Das ist Ostern.

Das wir – trotz der Unsicherheiten von Morgen – uns nicht zu Tode fürchten müssen.

Gott ist da. Das zeigt die Geschichte von Ostern.

Und er geht auch diesen Weg mit uns.

Gott selbst zeigt uns Wege gegen die Angst, die Einsamkeit und die Unsicherheit.

Mutmachende Wege, um die Furcht aus den Herzen zu treiben.

Kreative Wege, um unseren Nächsten nahe zu sein.



Neue Wege, um den Alltag zu bewältigen.

Das ist die Botschaft von Ostern. Das ist die Botschaft der Auferstehung.

„Fürchtet euch nicht!“

Gott macht einen Neuanfang. Immer wieder. Mit uns.

Das ist Ostern.

Gerade jetzt.

Amen.

LIED

EG 697 Meine Hoffnung und meine Freude

Text: nach Jesaja 12 • Melodie und Satz: Jacques Berthier, Taizé 1981

Mei - ne Hoff - nung und mei - ne Freu - de, mei - ne Stär - ke, mein
Licht: Chris - tus, mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver -
trau ich und fürcht mich nicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich
nicht.

FÜRBITTEN

Herr Jesus, du auferstandener Christus.

Du bist da, gerade in diesen Zeiten,

...mitten in meiner Einsamkeit,

...wenn ich keinen Halt habe, wenn ich mich schwach fühle,

...wenn scheinbar sicher geglaubtes zerbricht, wenn ich Trostlosigkeit spüre.

...wenn ich auf eine Antwort vergeblich warte,

...wenn ich das, was geschieht, einfach nicht verstehe,

...wenn mir Kraft und Mut fehlen.

...und weinst mit mir, mitten in meiner Trauer und in meinem Schmerz, in den Abgründen meiner Seele.

...wo der Tag zur Nacht wird, wo ich keine Worte finde, wo meine Seele nach dir ruft.

Danke dafür.

...dass du in den Nächten meines Lebens da bist,

...dass du mich mit deiner Liebe umarmst,

...dass du mir wieder Lebensfreude gibst, immer wieder und wieder.

Danke dafür, dass du auferstanden bist, auferstanden für mich.

Danke dafür, dass ich diese Hoffnung haben darf.

Danke dafür, dass du da bist.

Amen.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

SEGEN

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.